**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerzeitung
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerverein
**Band:** 113 (1968)
**Heft:** 3

**Anhang:** Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des Zürcher kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 19. Januar 1968, Nummer 1
**Autor:** Lampert, R. / Sommer, J. / Angele, Konrad

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER
## IM KANTON ZÜRICH

Organ des Zürcher Kantonalen Lehrervereins · Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

ERSCHEINT MONATLICH EIN- ODER ZWEIMAL | 62. JAHRGANG | NUMMER 1 | 19. JANUAR 1968


## Der Pädagogische Beobachter

### ERNEUERUNG DES SEPARATABONNEMENTES FÜR 1968

Der «Pädagogische Beobachter» erscheint als Beilage der «Schweizerischen Lehrerzeitung» und ist somit für die Bezüger der letzteren gratis.

*Interessenten haben aber auch die Möglichkeit, den «Pädagogischen Beobachter» separat zu abonnieren.* Bestellungen nimmt die Redaktion entgegen (Adresse siehe Seite 4 unten).

*Bisherige Separatabonnenten* erhalten mit Nummer 1 des Jahrganges 1968 einen grünen Einzahlungsschein zugestellt.

**Wir bitten Sie höflich, den Abonnementsbetrag von Fr. 5.- bis Ende Januar auf das Postscheckkonto 80 — 26949 (Zürcher Kantonaler Lehrerverein, 8700 Küsnacht) einzahlen zu wollen.**

Für die Innehaltung des Termins sind wir Ihnen besonders dankbar. *Die Redaktion des PB*

## Zürcher Kantonaler Lehrerverein
## Jahresbericht 1967

### I. MITGLIEDERSTAND

*31. Dezember 1967*

(In Klammern: Bestand 31. Dezember 1966)

| Sektionen | Zahlende Mitglieder | Pensionierte | Total | Zu- od. Abn. |
|---|---|---|---|---|
| Zürich | 1065 (1072) | 374 (370) | 1439 (1442) | — 3 |
| Affoltern | 82 ( 76) | 19 ( 17) | 101 ( 93) | + 8 |
| Horgen | 278 ( 265) | 50 ( 55) | 328 ( 320) | + 8 |
| Meilen | 239 ( 250) | 45 ( 46) | 284 ( 296) | —12 |
| Hinwil | 227 ( 226) | 30 ( 34) | 257 ( 260) | — 3 |
| Uster | 181 ( 176) | 30 ( 28) | 211 ( 204) | + 7 |
| Pfäffikon | 113 ( 114) | 23 ( 21) | 136 ( 135) | + 1 |
| Winterthur | 450 ( 430) | 98 ( 98) | 548 ( 528) | +20 |
| Andelfingen | 93 ( 90) | 18 ( 20) | 111 ( 110) | + 1 |
| Bülach | 234 ( 256) | 24 ( 27) | 258 ( 283) | —25 |
| Dielsdorf | 105 ( 105) | 19 ( 19) | 124 ( 124) | |
| *Total* | 3067 (3060) | 730 (735) | 3797 (3795) | + 2 |
| Beitragsfreie Mitglieder (Studium, Ausland, Krankheit, Vikare) | | | 271 ( 319) | —48 |
| Pendente Fälle | | | 38 ( 6) | +32 |
| | | | 4106 (4120) | —14 |

Todesfälle: 52; Austritte: 148; Neueintritte: 186.

Der Mitgliederbestand ist im Berichtsjahr um 14 auf 4106 gefallen. Immerhin ist bei den zahlenden Mitgliedern der Bestand um 7 gestiegen. Annähernd 18 % sämtlicher Mitglieder sind Pensionierte. Fast 9 % der zahlenden Mitglieder sind beitragsfrei wegen Krankheit, Studium oder Auslandaufenthaltes.

Die Zahl der 148 Austritte scheint erschreckend hoch. Es erfolgten aber nur rund drei Fünftel davon wegen Berufsaufgabe. 61 wurden vom Vorstand aus dem Mitgliederbestand ausgeschieden. Sie figurierten seit 5 und mehr Jahren bei den beitragsfreien Mitgliedern und werden voraussichtlich nicht mehr in den Lehrerstand zurückkehren.

Leider bleiben die 186 Neueintritte weit hinter unseren Erwartungen zurück. Zwar wurde in einzelnen Bezirken eifrig geworben. Es gibt aber immer noch eine allzu grosse Zahl «stiller» Nutzniesser, welche sämtliche Errungenschaften der Lehrerschaft als Selbstverständlichkeit hinnehmen, ohne sich zu überlegen, dass es ebenfalls eine Selbstverständlichkeit sein sollte, sich durch den Beitritt zum Lehrerverein zu dieser Lehrerschaft zu bekennen. Oft fehlt es bei diesen Kolleginnen und Kollegen nur an der nötigen Aufklärung. Der Aufruf geht darum an alle Mitglieder, mitzuhelfen, diesen Fernstehenden beizubringen, dass es einer geschlossenen Lehrerschaft viel besser möglich ist, sich für die Interessen der Schule und ihrer Lehrer einzusetzen.

*R. Lampert*

### II. VORSTÄNDE DER SEKTIONEN UND DELEGIERTE

1. Das vollständige Verzeichnis erschien im «Pädagogischen Beobachter» Nr. 13 vom 13. September 1966.

2. Die Mutationen im Jahre 1966 wurden im «Pädagogischen Beobachter» Nr. 2 vom 3. Februar 1967 publiziert.

3. Im Jahre 1967 sind folgende Mutationen eingetreten:

*Sektion Zürich*

*Rücktritt:*

Bosshard, Paul, Dr.

*Neuwahl:*

Seiler, Hans, PL, Strickhofstr. 8, 8057 Zürich, als Delegierter

*Neue Adressen:*

Spengler, Paul, SL, Langackerstr. 1, 8103 Unterengstringen

Seiler, Friedrich, RL, Lindenweg 5, 8122 Pfaffhausen

*Sektion Meilen*

*Neuwahl:*

Beer, Dora, PL, Reblaubenstr. 4, 8707 Uetikon am See, als Delegierte

*Sektion Uster*

*Neue Adresse:*

Büchi, Gottfried, SL, Alte Tannerstr. 22a, 8630 Tann-Dürnten

*Sektion Winterthur*

*Neue Adresse:*

Merki, Walter, PL, Lärchenstr. 42, 8400 Winterthur

*F. S.*

## III. DELEGIERTENVERSAMMLUNG (DV)

1967 wurde die Ordentliche Delegiertenversammlung am 6. Mai durchgeführt. Sie hatte sich neben den statutarischen Geschäften mit dem Wahlvorschlag zuhanden der Kantonalen Schulsynode für ein Mitglied in den Erziehungsrat zu befassen, was ihren frühen Zeitpunkt bedingte. Daneben nahm sie Stellung zu Anträgen des Vorstandes betreffend Statutenrevision der Beamtenversicherungskasse und zur Eidgenössischen Maturitäts-Anerkennungs-Verordnung. Die Delegierten wurden orientiert über einen Bundesgerichtsentscheid, wonach ein Lohnabzug bei auswärtigem Wohnsitz nicht statthaft ist. Der Auszahlungsmodus für Teuerungszulagen an Rentner konnte in dem Sinne abgeändert werden, dass bei Zustimmung der Gemeinde die gesamte Zulage vom Staat ausbezahlt wird unter Rechnungstellung an die Gemeinde für deren Anteil. Die im «Tagblatt der Stadt Zürich» erscheinenden Betrachtungen über Erziehungs- und Schulfragen haben gute Beachtung gefunden und sollen weitergeführt werden. Freudig nahm die Versammlung Kenntnis von der Verleihung des Ehrendoktors an Lehrer Heinrich Hedinger, Regensberg, durch die Universität Zürich. Jahresbericht, Jahresrechnung und Voranschlag fanden einhellige Zustimmung. Der Jahresbeitrag wurde auf Fr. 20.– belassen. Zuhanden der Schulsynode vom 26. Juni wurde einstimmig die ehrenvolle Bestätigung von Kollege Max Suter als Vertreter der Volksschullehrerschaft im Erziehungsrat für die neue Amtsdauer 1967–1971 beschlossen und auch der ehrenvollen Bestätigung von Prof. Dr. Max Gubler als Vertreter der Mittel- und Hochschulen zugestimmt.

Die Revision der BVK-Statuten drängt sich auf, da eine weitere AHV-Revision mit massiven Verbesserungen zu erwarten ist. Mit den Anregungen des Vorstandes auf Erhöhung der Leistungen an Hinterlassene, die Herabsetzung des Rücktrittsalters der weiblichen Angestellten und die Verkürzung der Frist für den automatischen Uebergang von der Spar- in die Vollversicherung waren die Delegierten einverstanden.

Kollege Karl Schaub orientierte die Delegierten über den Stand der Beratungen für die Revision der Maturitäts-Anerkennungs-Verordnung. Nach gewalteter Aussprache wurde die vom Vorstand vorbereitete Resolution mit allen gegen eine Stimme gutgeheissen. Sie ist unterdessen in der Tagespresse erschienen und hat folgenden Wortlaut:

«Die Zürcher Lehrerschaft hat mit grossem Interesse die Arbeiten zur Schaffung einer neuen Maturitäts-Anerkennung-Verordnung verfolgt. Die Vorschläge der zu diesem Zwecke eingesetzten Expertenkommission liessen auf eine fortschrittliche Lösung hoffen. Die Eidgenössische Maturitätskommission unterbreitete aber dem Bundesrat einen Entwurf, der demjenigen der Expertenkommission nicht entsprach. Seine Verwirklichung würde tiefgreifende Auswirkungen auf die Struktur der Zürcher Volksschule zeitigen. Insbesondere wäre das Weiterbestehen der Sekundarschule in Frage gestellt.

Die Lehrerschaft des Kantons Zürich ist überzeugt, dass die Sekundarschule als höhere Bildungsstätte von Kindern aller Schichten unseres Volkes erhalten bleiben muss, nachdem feststeht, dass die Sekundarschule seit ihrem Bestehen die ihr zugewiesenen Aufgaben immer erfüllen konnte. Die zürcherische Lehrerschaft erwartet deshalb, dass eine neue Maturitätsverordnung bewährte und im Ausbau begriffene Schultypen wie die Sekundarschule als Weg zur Matur nicht ausschliesst.

Die Delegiertenversammlung des Zürcher Kantonalen Lehrervereins stellt die folgenden Forderungen an eine fortschrittliche Maturitäts-Anerkennungs-Verordnung:

1. Gleichstellung der Maturitätstypen A, B und C.
2. Sämtliche Maturitätsausweise sollen auch über den gebrochenen Bildungsgang erworben werden können.
3. Die Schaffung und Anerkennung weiterer Maturitätstypen soll grundsätzlich möglich sein.
4. Der Zweite Bildungsweg ist anzuerkennen.

Der Zürcher Kantonale Lehrerverein bittet die Behörden, für die Durchsetzung dieser Forderungen einzutreten, damit unser Bildungswesen den Anforderungen unserer Zeit entsprechend ausgebaut werden kann.»

Unter Allfälligem wurde auf die Durchführung einer Erhebung über Besoldungsfragen hingewiesen und die Delegierten eingeladen, die neue Schulstatistik genau und sorgfältig zu führen. (PB Nr. 10, Seite 37–39)

## IV. GENERALVERSAMMLUNG (GV)

Eine Generalversammlung wurde nicht durchgeführt.

## V. PRÄSIDENTENKONFERENZ (PK)

Im Berichtsjahr fanden nur zwei Konferenzen der Bezirkspräsidenten statt.

*Am 2. März* wurden nach der Entgegennahme von Mitteilungen über die Besoldungsentwicklung, die Anträge zur Abänderung des Stundenplanreglementes und des Synodalreglementes, über den Stand der Primarlehrerausbildung und das Schicksal der Vorlage über die Sekundarlehrerausbildung sowie den vorgesehenen Versuch mit Französischunterricht an Mittelstufenklassen die Geschäfte der Ordentlichen Delegiertenversammlung behandelt. Die Präsidenten begrüssten die Bereitschaft von Kollege Max Suter, sich weiterhin als Vertreter der Volksschullehrerschaft im Erziehungsrat zur Verfügung zu stellen. Den Anregungen des Vorstandes auf Revision der BVK-Statuten stimmten sie zu. Auch die Absicht des Vorstandes wurde begrüsst, wieder Informationsblätter mit der Darstellung von Schul- und Lehrerproblemen herauszugeben. Unter Allfälligem wurde über die vorgesehene Besoldungserhebung orientiert und Auskunft gegeben über die Entschädigung von Stunden, die über die Pflichtstundenzahl hinaus erteilt werden. Eine Entschädigung kann nur beansprucht werden, wenn die Stunden fakultativen Unterricht betreffen oder an fremden Klassen (nicht der eigenen) zu erteilen sind. (PB Nr. 8, Seite 29)

*Am 29. September* wurde berichtet über die weiteren Vorbereitungen für den Versuch mit Französisch an Mittelstufenklassen, die Revision der BVK-Statuten, die Maturitäts-Anerkennungs-Verordnung und die Ablehnung der Gesetzesvorlage für eine Mittelschule in Zürich-Oerlikon durch das Zürchervolk. Der Vorstand orientierte sodann die Präsidenten über den Stand der laufenden Geschäfte. Die nötigen Schritte für den Teuerungsausgleich in Stadt und Kanton sind rechtzeitig eingeleitet worden. Aufmerksam wird die Entwicklung verfolgt, die eine Koordination der kantonalen Schulsysteme zum Ziele haben. Mit dem Studium der Lehrerbildung befasst sich eine Kommission von Volksschullehrern. Die vorgesehene Erweiterung der Kommission auf Vertreter der Lehrerbildungsanstalten wird erfolgen, sobald gewisse Vorabklärungen in den Grundfragen vorliegen. Erziehungsrat Suter hatte Gelegenheit, über

Schulfragen zu orientieren, die in Erziehungsbehörden zur Sprache gekommen sind. Der Mitgliederwerbung ist weiterhin volle Aufmerksamkeit zu schenken, um den Rückstand auf die Vorjahresergebnisse aufzuholen. Erst zu vorgerückter Stunde konnten die Präsidenten einige besondere Anliegen wie die Besteuerung der gemeindeeigenen Lehrerwohnungen und die Anwendung und Bedeutung der Zwischenzeugnisse sowie die Aktion «Pausenapfel» vortragen. (PB Nr. 15, Seite 57 und 58)

*Konferenz der Presseleute*

Im Zusammenhang mit der Gesetzesvorlage für die Mittelschule Zürich-Oerlikon wurden die Presseleute der Bezirkssektionen zusammengerufen und besprochen, wie für die Annahme der Vorlage geworben werden könnte. Die wuchtige Verwerfung zeigte dann allerdings, dass dem Zürchervolk die Gewährung so hoher Kredite für die Schaffung einer neuen Mittelschule offenbar schwerfällt, auch wenn das Bedürfnis nach einer solchen Schule nicht bestritten ist.

VI. KANTONALVORSTAND (KV)

Der Kantonalvorstand bemühte sich in 39 Sitzungen (Vorjahr 37) um die Behandlung und Erledigung der anfallenden Aufgaben. Vom Vorjahr waren 27 Pendenzen zu übernehmen; neu kamen 63 Geschäfte hinzu. Von diesen insgesamt 90 grösseren Anliegen konnten im Berichtsjahr 63 erledigt werden, so dass wie im Vorjahr 27 den Vorstand weiter beschäftigen werden. Es sind dies eine Reihe von Besoldungs- und Versicherungsfragen wie die Reallohnerhöhung, die Aenderung der AHV und der IV, der Statuten der BVK, die Haftpflicht und deren Versicherung, aber auch das Dienstaltersgeschenk, das in der Stadt Zürich anders geordnet worden ist als im Kanton. In bezug auf die Schulorganisation warten die Koordination der kantonalen Schulsysteme, der Schuljahrbeginn, die Maturitäts-Anerkennungs-Verordnung, die Weiterbildungsstelle und das Pädagogische Institut auf weitere Abklärung. Die Fragen der Lehrerbildung werden den Vorstand weiterhin intensiv beschäftigen. Einige Rechtsfälle harren der Erledigung. Von den 63 zum Abschluss gebrachten Geschäften betrafen je rund ein Fünftel Besoldungen, Schulorganisation und persönliche Anliegen einzelner Lehrkräfte, rund ein Drittel waren vereinsintern, und der Rest waren Lehrerbildungs- und Rechtsfragen.

In der Zusammensetzung des Vorstandes und der Verteilung der Aemter traten keine Aenderungen ein.

Nur zweimal hatten der Präsident und weitere Vorstandsmitglieder Gelegenheit, an Sektionsversammlungen mitzuwirken. Von dieser Möglichkeit sollte mehr Gebrauch gemacht werden; denn dem Vorstand ist sehr daran gelegen, den Kontakt mit den Mitgliedern zu pflegen. Dies kann am besten über Sektionsversammlungen geschehen. *H. K.*

VII. WICHTIGE GESCHÄFTE

*A. «Der Pädagogische Beobachter (PB)*

Wie im Vorjahr erschienen auch 1967 17 Nummern des PB. Der Vorstand stellte auch in diesem Jahr der Synode und den Stufenkonferenzen einigen Raum zur Verfügung. Einzelne Stufenkonferenzen sind dazu übergegangen, periodisch über die Tätigkeit ihrer Vorstände zu berichten. Sie erfüllen damit zweifellos einen Wunsch ihrer Mitglieder.

Das Auflegen des «Pädagogischen Beobachters» in den Lehrerzimmern vieler Schulhäuser in eigens dazu zur Verfügung gestellten Ringmappen scheint ebenfalls die Zustimmung vieler Kolleginnen und Kollegen gefunden zu haben. Einzig in den Bezirken Horgen, Meilen, Pfäffikon, Zürich und Winterthur ist die Sammelmappe erst in diejenigen Schulhäuser geliefert worden, aus denen sie angefordert worden ist.

Wie kürzlich zu erfahren war, sind es aber nicht nur die Lehrer, sondern auch die Schulbehörden, welche die Mitteilungen und Stellungenahmen im PB aufmerksam verfolgen.

Gegenwärtig beträgt die Separatauflage des PB 400 Exemplare. *KA*

## Die ZKM für 6 Jahre Primarschule

Eine stark besuchte ausserordentliche Mitgliederversammlung der Zürcher Kantonalen Mittelstufenkonferenz liess sich durch Herrn Prof. M. Müller-Wieland eingehend über pädagogische und psychologische Probleme des Uebertritts von der Mittelstufe in die Oberstufe orientieren.

Der Referent kam anhand von Vergleichen zum Schluss, dass sich die gleichmässige Einteilung von je drei Jahren Unterstufe, Mittel- und Oberstufe bestens bewährt hat. Das Kind braucht vor allem auch im 6. Schuljahr die intensive persönliche Führung durch den Klassenlehrer. Am Ende der 6. Klasse ist die Zuweisung in die Schulen der Oberstufe wesentlich sicherer vorzunehmen als nach der 5. oder gar 4. Klasse.

Die Versammlung sprach sich nach gewalteter Diskussion deshalb einstimmig für die Beibehaltung der 6. Klasse als Bestandteil der Primarschule aus. *ZKM*

## Zürcher Kantonaler Lehrerverein

AUS DEN SITZUNGEN DES KANTONALVORSTANDES

*34. Sitzung, 16. November 1967, Zürich*

Die Erziehungsdirektion hat eine Kommission eingesetzt, welche Versuche mit *Französischunterricht an der Mittelstufe* zu studieren und vorzubereiten hat. Der Kommission gehören u. a. auch Vertreter der ZKM, der ORKZ und der SKZ an.

Das neue eidgenössische *Arbeitsgesetz* sieht für *Wöchnerinnen* eine teilweise günstigere Regelung vor als in der Vollziehungsverordnung zum Lehrerbesoldungsgesetz vorgesehen ist. Die Erziehungsdirektion wird zu Vergleichszwecken um genauere Angaben über die heute gültige Regelung angefragt.

Im «Amtsblatt» ist der Entwurf des Regierungsrates zu einem «Gesetz über die Haftung des Staates und der Gemeinden sowie ihrer Behörden und Beamten *(Haftungsgesetz)*» veröffentlicht worden. Das Gesetz umfasst 22 Paragraphen. Alle im Dienste des Staates und der Gemeinden stehenden Personen fallen in seinen Geltungsbereich. Der Staat haftet für «gesetzwidriges Verhalten» seiner Beamten. Er besitzt aber das Regressrecht und wird auf allfällige Kautionen, vor allem aber auf Besoldung und Versicherung greifen können. Der Kantonalvorstand wird sich mit diesem Gesetzesentwurf und dessen Bedeutung für die Lehrerschaft eingehend befassen.

*35. Sitzung, 23. November 1967, Zürich*

Unsere Bitte nach Herausgabe eines neuen *Lehrerverzeichnisses* ist von der Erziehungsdirektion abschlägig beantwortet worden. Als Gründe werden mangelndes Interesse und der Wille zum Sparen angeführt.

Der Verein der Arbeitslehrerinnen wird um Stellungnahme zu gewissen Fragen der Lehrerbildung gebeten.

In einer Sektionsversammlung der stadtzürcherischen Lehrer äusserte sich Präsident Hans Küng zu Koordinationsfragen und zum Rücktrittsalter der Frauen, das vielerorts zur Diskussion steht.

Die 75. Delegiertenversammlung des ZKLV wird auf den 29. Juni 1968 angesetzt.

*36. Sitzung, 30. November 1967, Zürich*

Es liegen nun die Ergebnisse der Umfrage betreffend *Lehrervertretung* in Schulpflegen vor. In 20 Orten und den 7 Schulkreisen der Stadt Zürich vertritt eine Abordnung die Lehrerschaft an den Sitzungen der Schulpflege. An 4 Orten erfolgt die Wahl der Lehrervertreter durch die Schulpflege auf Vorschlag der Lehrerschaft. An allen andern Orten sind es richtigerweise die Lehrer, die ihre Vertreter bestimmen.

Nach einem Beschluss des Zürcher Stadtrates können die städtischen Lehrer wieder einmal nicht in den vollen Genuss der etwas weiter gehenden städtischen *Dienstaltersgeschenke* kommen, indem für die Lehrerschaft die kantonalen Vorschriften angewandt werden. Der Kantonalvorstand beabsichtigt deshalb, an die Personalverbände zu gelangen, um mit diesen die Angleichung der städtischen und kantonalen Bestimmungen anzustreben.

Einem interessierten österreichischen Kollegen wird Auskunft über unser Schulsystem erteilt.

Hauptsächlich infolge Erhöhung der Posttaxen muss der *Abonnementspreis des «Pädagogischen Beobachters»* ab 1968 von Fr. 4.– auf Fr. 5.– erhöht werden.

Die Vorstände des ZKLV und der Synode trafen sich zu einem Gespräch, in welchem weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit besprochen wurden.

## Gemeinsame Tagung der ELK und ZKM

*Samstag, den 9. März, 14.30 Uhr, Gymnasium Freudenberg, Zürich.*

**«Moderne Mathematik in der Primarschule»**

Referat von Prof. Dr. Walter Senft, Lehrer am Gymnasium Freudenberg, Zürich.

Anschliessend Lektionen mit Schülern der Elementar- und der Mittelstufe über die Arbeit mit «Logischen Blocks», Multibasen und Cuisenaire-Material. ELK- und ZKM-Mitglieder erhalten persönliche Einladungen. Nichtmitglieder melden sich bitte schriftlich bis *spätestens 1. Februar* an bei

*Armin Redmann,* Primarlehrer
Marchwartstrasse 42, 8038 Zürich

## Sekundarlehrer-Konferenz des Kantons Zürich

AUS DEN VORSTANDSSITZUNGEN:
OKTOBER BIS DEZEMBER 1967

*1. Moderne Unterrichtsverfahren:*

Der Vorstand, zusammen mit einer Anzahl am Programmierten Unterricht besonders interessierter Kollegen, liess sich durch Herrn Erziehungsrat Prof. Dr. M. Gubler und Herrn Direktor H. Wymann orientieren über die Tätigkeit der erziehungsrätlichen Arbeitsgemeinschaft und des Pestalozzianums in der Frage des Programmierten Unterrichts, des Sprachlabors und der audiovisuellen Methode.

Aus der Aussprache ging deutlich hervor, dass wir von diesen Unterrichtsverfahren keine sensationelle Umkrempelung des ganzen Schulbetriebes erwarten bzw. befürchten müssen. Es handelt sich um Methoden, welche neben den heute gebräuchlichen angewendet werden könnten. Ob und wann dies allenfalls sinnvoll ist, wird durch die obengenannte Arbeitsgemeinschaft wissenschaftlich-objektiv abgeklärt.

In der praktischen Erprobung der neuen Methoden bestehen grosse Schwierigkeiten, da die Grundlagen (Programme, Sprachbänder) erst geschaffen werden müssen. Man ist hier weitgehend auf die Einsatzfreudigkeit einzelner Kollegen angewiesen. Deren Arbeiten sollten jedoch nicht zufällige Einzelaktionen bleiben, sondern möglichst in einen grösseren Rahmen gestellt werden. Es gilt also einerseits, die Studienergebnisse der erziehungsrätlichen Arbeitsgemeinschaft abzuwarten, anderseits aber unsere Konferenztätigkeit in diesem Sektor zusammen mit dem Pestalozzianum zu gestalten.

Der Vorstand wird nach geeigneten Wegen suchen, um die Kollegen über die modernen Unterrichtsverfahren zu orientieren. Insbesondere ist er dankbar für alle Bemühungen des Pestalozzianums, weitere Einführungskurse ins Programmieren und ins Sprachlabor vorzusehen.

*2. Lehrmittel:*

2.1. *Lesebuchumfrage:* Auf die Umfrage antworteten 176 Kollegen. In ihrer grossen Mehrheit wünschen sie eine Umgestaltung oder Neufassung der Lesebücher. Zur Frage, wie das neue Lehrmittel aussehen soll, wird eine Tagung unserer Konferenz Stellung beziehen.

2.2. *Geographiebuch:* Eine Expertenkommission zur Prüfung der Manuskripte für die umgearbeiteten Teile «Europa» und «Fremde Erdteile» wie für die Neufassung des Bandes «Schweiz» ist durch den Erziehungsrat ernannt worden. Den Vorsitz führt J. Sommer, Wald.

2.3. *Physiklehrmittel:* Für die Schaffung eines interkantonalen Physiklehrmittels sind die ersten Kontakte zwischen den Kantonen Bern und Zürich erfolgt.

*3. Weiterbildung:*

3.1. Am *Zeichenkurs* vom 29. November 1967 erhielten mehr als 100 Teilnehmer vielfältige Anregungen aus der Praxis der Kollegen H. Bryner, E. Meierhofer und H. Kuster.

3.2. Im März wird ein Kurs für *Schülertheater* stattfinden.

3.3. In den Frühlingsferien wird eine geographisch-wirtschaftskundliche *Studienreise nach Apulien* den Entwicklungsproblemen des Mezzogiorno gewidmet sein.

3.4. Zum Thema *Physikalische Schülerübungen* werden im Mai/Juni 1968 fünf voneinander unabhängige Kursnachmittage durchgeführt. *J. Sommer*

Redaktion des «Pädagogischen Beobachters»: Konrad Angele, Alpenblickstr. 81, 8810 Horgen

# Quo vadis?

**Wohin in die Ferien?**
**Jetzt schon planen ...**

Verlangen Sie unser hundertseitiges Reiseprogramm 1968.

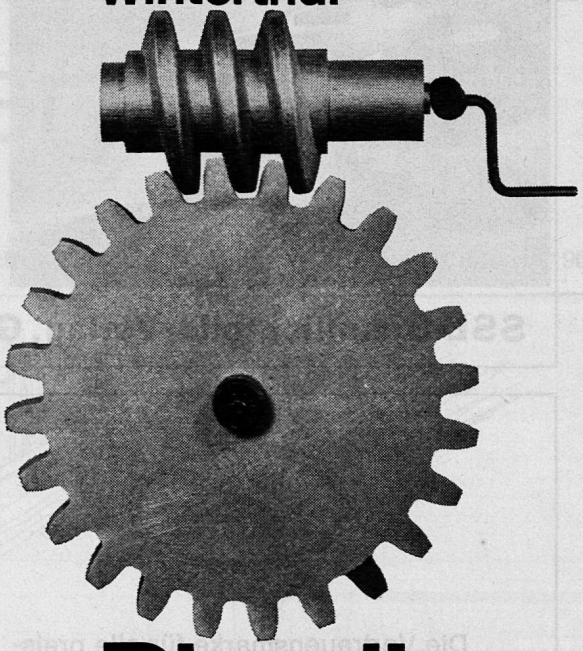
- **Mittelmeer-Kreuzfahrten** ab Fr.
  - 8 Tage Tunesien/Libyen 338.–
  - 15 Tage Griechenland/Türkei 769.–
  - **Neu:** Kreuzfahrten nach Israel für Autofahrer 14 Tage 1245.–
- **Bungalows am Meer**
  - 4 oder 5 Betten, 1 Woche 70.–
- **Für die Jugend**
  - Seeadler-Kreuzfahrten 143.–
  - Reitferien in Lipizza 345.–
- **Badeferien**
  - Italien, Jugoslawien, Spanien / Vollpension pro Tag im Hotel 12.50

**Popularis Tours**

Waisenhausplatz 10, 3001 Bern
Telephon (031) 22 31 13



# Metallarbeiterschule Winterthur



# Physik-apparate



## Schulhaussorgen? Die preiswerteste Sofort-Dauerlösung heisst Polymur

● Mit unseren patentierten Polymur-Elementen kann jedes Grundrissproblem gelöst und individuell gebaut werden ● Aufrichtezeit: wenige Tage ● Wärmeisolation: Laut Attest der Eidg. Materialprüfungsanstalt viermal stärker als bei konventionellem Mauerwerk, hohe Druck- und Formfestigkeit, geprüfte Schallfestigkeit ● Kosten- und Zeiteinsparungen auf der ganzen Linie.

Diese Schweizer Erfindung für höchste Ansprüche ist mit nichts vergleichbar. Deshalb verlangen Sie bitte mit untenstehendem Talon kostenlos unsere Dokumentation.

Mit Polymur-Bauelementen mit fertiger Eternit- oder Pelichromfassade bauen wir massiv und dauerhaft für Generationen: einbis zweistöckige Pavillons, Kindergärten, oder wir liefern für grosse Schulhäuser, selbsttragende Fassadenelemente zum Vorhängen.

Murer
Gegr. 1883

**Bon** Ausschneiden und einsenden an Polymur-Elementbau, Albin Murer, 6375 Beckenried, Tel. 041 / 84 57 57

Senden Sie mir kostenlos und unverbindlich

☐ Dokumentation über gebaute Polymur-Schulhäuser
☐ Prospekte mit Empa-Testen über Polymur-Elemente
☐ Ich wünsche Beratung und Kostenberechnung für _____

Name: _____

Strasse: _____ Ort: _____

L

# 80 000 Farbdias

**Grösste Farblichtbilder-Auswahl unseres Landes**

Verlangen Sie Kataloge und Ansichtssendungen.

Wir verfügen über umfangreiches Dokumentationsmaterial für alle Stufen des Unterrichtes und für alle Stoffgebiete, die Sie interessieren.

Wir vertreten die bekanntesten ausländischen Dia-Verlage und können so ziemlich allen Wünschen gerecht werden.

Offizielle Vertriebsstelle des Schweizerischen Schullichtbildes (SSL)

**SSL-Schullichtbild-Verlag, Grenzacherstr. 110, Basel, Tel. (061) 33 12 75**

MASSAG

Die Vertrauensmarke für alle preisgünstigen Zeichenartikel

**Maßstabfabrik Schaffhausen AG**
Telephon 053 / 5 88 51

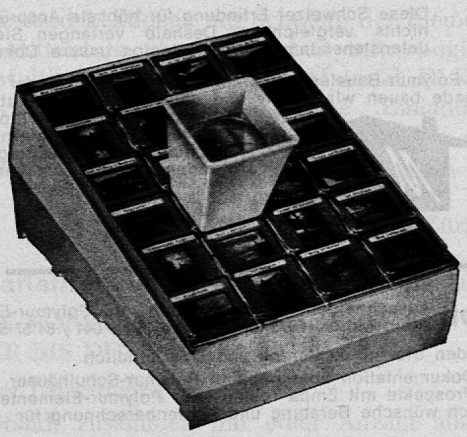
**Die grösste Auswahl**

# SCHULHEFTE

finden Sie bei

**EHRSAM-MÜLLER AG**
**ZÜRICH 5**
Limmatstrasse 34–40
Briefadresse: Postfach, 8021 Zürich

Bestellen Sie bitte frühzeitig für den Schulanfang



# DIA-JOURNAL 24 -
## DIE DIA-Aufbewahrung

- **Mit einem Blick** sind alle 24 Dias in der **transparenten** Kassette zu übersehen. Auch ein neuer Lehrer oder Stellvertreter ist schnell «im Bild»!
- **Aufgeschlagen wie ein Buch** (durch schnelles Wegziehen der seitlich angebrachten Verriegelung), lassen sich 24 Dias einordnen oder einzelne Dias entnehmen, ohne Verschiebung der zurückbleibenden Dias.
- **Staub-** und **rutschsichere** Dia-Versorgung.
- **Platzsparend:** Aufrecht in Reihe gestellt, wie Bücher aufzubewahren. **Format:** 21,4 x 27,7 x 1 cm dick.
  100 Kassetten à 24 Dias = 1 m für 2400 Dias!
- **Uebersichtliche Beschriftung** auf dem Kassettenrücken oder der Verschlußschiene.
- **Schnelles** und **richtiges Zurücklegen** der entnommenen Dias an die leeren Plätze.
- **Praktisch,** auch für Vortragsreisen: 2, 3 . . . Kassetten in die Mappe stecken . . .
- **Preisgünstig:** Fr. 4.80 / 20: Fr. 4.50 / 60: Fr. 4.35 / 100: Fr. 4.20 je St.
- **NEU:** Endlich sind das **Leuchtpult** (Fr. 32.–) und die **Grosslupe** (Fr. 12.–) für das bequemere und genaue Betrachten der Dias erschienen.

Alleinauslieferung für Schulen

**DR. CH. STAMPFLI · LEHRMITTEL · 3006 BERN**
Müllenenstrasse 39 – Telephon 031 / 52 19 10

LEHRMITTEL DR. CH. STAMPFLI BERN



AZ 8021 Zürich